

stattungen siebenbürgisch-sächsischer Pfarrkirchen (S. 109–126), beleuchtet in einer regionalspezifischen Betrachtungsweise ausgewählte Kirchen, welche größtenteils ihre vorreformatorische Ausstattung behielten. Die Einführung der Reformation in den Gotteshäusern wird in Verbindung gesetzt zur gelebten Lehre Luthers in der Bevölkerung und in den Kirchen der siebenbürgisch-sächsischen Region. – Thomas WÜNSCH, Gemeinwohl dezentral. Zu Begriffsinhalt und -verwendung des *obecné dobré* in der politischen Korrespondenz des Ulrich II. von Rosenberg (1403–1462) (S. 167–182), eröffnet den zweiten Teil des Bandes. Der Begriff des Gemeinwohls als auch des Gemeinnutzes wird in seiner Definition und Verwendung vorrangig für das 13. Jh. analysiert und im weiteren Verlauf am Beispiel der Landespolitik Ulrichs II. dargelegt. Die Wandlung des *obecné dobré* von der ursprünglichen Zentrierung auf Gott über die Reklamierung des Gemeinwohls durch die Städte bis hin zum Landeswohl zeichnet der Autor eingehend nach. – František ŠMAHEL, „Die ‚große‘ Geschichte kleiner Völker: die hussitische Revolution in drei Akten“ (S. 183–200), stellt einerseits die Geschichte des Hussitismus in Böhmen in den Vordergrund und betrachtet andererseits die Wirkung nach außen an ausgewählten Personen und deren Reaktionen von Papst Pius II. bis Martin Luther. – Peter HILSCH, Die Kreuzzüge gegen die Hussiten: Geistliche und weltliche Macht in Konkurrenz (S. 201–216), befaßt sich mit der Thematik der Kreuznahme im Rahmen der „Jerusalemkreuzzüge“ (S. 201) und der Hussitenkreuzzüge. Die Verflechtung von geistlich-päpstlichen und weltlich-reichspolitischen Interessen im Kampf gegen Abtrünnige spiegelt sich in zahlreichen Beispielen wider und gipfelt in der abschließenden Betrachtung, daß sowohl die „Jerusalemkreuzzüge“ als auch die Hussitenkreuzzüge den jeweiligen geistlichen und weltlichen Oberhäuptern als Prestige- und Machtmittel dienten.
Mandy Klima

Dienst an Glaube und Recht. Festschrift für Georg May zum 80. Geburtstag, hg. von Anna EGLER / Wilhelm REES (Kanonistische Studien und Texte 52) Berlin 2006, Duncker & Humblot, XII u. 861 S., 1 Abb., ISBN 3-428-12329-8, EUR 86. – Der stattliche Band zu Ehren des Mainzer Kanonisten, dessen Schriftenverzeichnis man S. 809–857 findet, beschäftigt sich ganz vorwiegend mit neuzeitlichem und aktuellem Kirchenrecht. Aus unserem Arbeitsgebiet ist zu nennen: Louis CARLEN, Die Basilika St. Peter in Rom als Rechtsort (S. 53–69), gibt einen systematischen Überblick von der Spätantike bis zur Gegenwart. – Anna EGLER, Jurisdiktionsakte von Weihbischöfen der Mainzer Erzdiözese im späten Mittelalter (S. 71–103), ist ein exemplarischer Beitrag zur Frühzeit der Weihbischöfe im 14./15. Jh. mit Betonung ihrer Tätigkeit über die Pontificalien hinaus. – Knut Wolfgang NÖRR, Texturen mittelalterlicher Rechtsfortbildung: Die Dekretale und Dekretalensammlung (von Alexander III. bis Gregor IX.) (S. 263–279), bringt seine grundsätzlichen Überlegungen selbst auf die Formel: „In der Theorie blieb die Heterogenität der Texte gewahrt, in der täglichen Anwendung und Argumentationsarbeit jedoch nahm jeder Text die Gestalt einer auf gleichartig-universale Weise verbindlichen Rechtsnorm an“ (S. 279). – Georg SCHWAIGER, Franz Xaver Seppelt in Breslau und München. Eine Erinnerung zum 50. Todestag (S. 295–314). – Peter WALTER, Cicero in pulpito. Einblicke in die Predigtwerkstatt des Mainzer Huma-